

Wiesbadener Bade-Blatt

Kur- und Fremdenliste

Erscheint täglich;
Sonntags: Illustrierte Ausgabe
und Hauptliste der anwesenden
Fremden.

Bezugspreis
(einschl. Amtsblatt):

Für das Jahr	Mk. 8.—	Mk. 9.20
„ Halbjahr	„ 5.—	„ 5.60
„ Vierteljahr	„ 3.—	„ 3.30
„ einen Monat	„ 1.50	„ 1.80

durch die Post bezogen innerhalb
Deutschland und Österreich
pro Vierteljahr

3.60

Einzelne Nummern der Hauptliste
30 Pfg.

Tägliche Nummern 10 Pfg.

Schrift- und Geschäftsleitung
Fernspr. Nr. 3690.



Organ der Stadtverwaltung

mit der Frei-Beilage
(für die Stadtangelegenheiten)

„Amtsblatt der
Residenzstadt Wiesbaden“

Einrückungsgebühr für das Bade-Blatt:

Die 3mal gesp. Petitzeile 20 Pfg.
Die 3mal gesp. Petitzeile neben der
Wochen-Hauptliste, unter u. neben
dem Wochenprogramm 30 Pfg. Die
3mal gesp. Petitzeile nach dem
Tagesprogramm Mk. 2.—. Einmalige
Aufträge unterliegen einem be-
sonderen Tarif.

Bei Wiederholung wird Rabatt
bewilligt.

Anzeigen-Aannahme:

bei der Geschäftsleitung, sowie
bei den verschiedenen Anzeigen-
Expeditionen — Anzeigen müssen bis
10 Uhr vormittags bei der Geschäfts-
leitung eingelegt werden.

Für Aufnahme an bestimmten vorge-
schriebenen Tagen wird keine Ge-
währ übernommen.

Nr. 58.

Samstag, 27. Februar 1915.

49. Jahrgang.

Konzertprogramm für Samstag Seite 2.

Gesellschaft und Kurleben.

Neu eingetroffene Offiziere: Major Allolio (Wesel),
Stabsarzt Dr. Braun (Wetzlar), Hauptm. Brettschneider
(Schlettstadt), Leut. Gabelick (Dresden), Stabsarzt Dr.
Haken mit Gemahlin (Stettin), Oberleut. Henke (Münster),
Hauptm. Hölzer, Hauptm. v. List (Graudenz), Oberleut.
von Loeben mit Gemahlin (Bromberg), Oberleut. z. See
Meissner (Wilhelmshaven), Oberstleut. Scheele mit Ge-
mahlin (Naumburg), Oberstabsarzt Dr. Schuster (Lands-
berg), Oberst Siebel (Wernigerode), Hauptm. Wendt
(Danzig), Oberst Frhr. v. Zedlitz (Berlin), Oberstleut.
v. Zglinicki (Strassburg).

Zur Kur hier eingetroffen sind u. a. Gräfin von
Bentzel-Sternau auf Schloss Jägersburg, Baron
von Gilsa mit Gemahlin aus Kassel, Baronin
Strachwitz.

Aus dem Kurhaus.

Vortragsabend.

Für Dienstag, den 2. März, hat die Kurverwaltung
einen Max Hofpauer-Abend — „Ernst und
Humor“ — abends 8 Uhr im kleinen Saale vor-
gesehen. Die Eintrittspreise betragen 2, 1 und 0.50
Mark. Kartenverkauf an der Tageskasse im Kur-
hause.

Das Neueste aus Wiesbaden.

Für die Zwecke der Verteilung der wichtigsten
Lebensmittel wird eine Erhebung über die hier an-
wesenden Personen und vorhandenen Lebensmittel
dieser Tage stattfinden. Jeder Haushaltungsvorstand
muss die Formulare, die er dazu erhält, gewissen-
haft ausfüllen. Näheres siehe im Anzeigenteil der
heutigen Ausgabe des Amtsblattes.

Kriegsanekdoten.

Im Verlage Georg Müller erschien soeben eine Samm-
lung von „Kriegsanekdoten und -erlebnissen“ (2 M.,
geb. 3 M.), von jenen kleineren Zügen, die in ihrer Ge-
samtheit ein so anschauliches Bild davon geben, wie
unser Volk und unsere Krieger die Gegenwart erleben.
Deutsches Heldentum, kriegerisch-lautes und stilles,
reicht dem deutschen Humor die Hand, der ja eines
unserer wertvollsten Besitztümer ist und dem es auch
jetzt beschieden ist, gar manchem die Schwere seiner
Erlebnisse tragen zu helfen. Wir geben im folgenden
einige Proben aus dem Buche:

Der muss Russe sein.

Einige Jungen in einer Berliner Strasse wollen
„Krieg“ spielen und streiten sich, wer Serbe, Öster-
reicher, Deutscher oder Russe sein soll. Alle Nationen
sind schon verteilt, nur Russe will keiner sein, da ruft
ein Junge, auf einen andern zeigend: „Du musst Russe
sein, du hast schon mal Läuse gehabt!“

Der Andrang der Feinde.

Es war bei einem russischen Gefangenentransport
nach der Schlacht von Tannenberg, als infolge Wagen-

— Naturschutzpark E. V. Man schreibt uns: Am
19. Februar hielt unsere Ortsgruppe ihre erste Kriegs-
sitzung ab, die recht gut besucht war. Auch einige feld-
graue Mitglieder waren erschienen. Der Vorsitzende ge-
dachte der Mitglieder im Felde und stellte dann den
Antrag, eine grössere Summe aus dem Ortsgruppen-
vermögen für Lazarettzwecke bereitzustellen. Der Antrag
wurde einstimmig angenommen. Durch eine Sammlung
wurde dieser Betrag noch erhöht, und so konnten
bereits mehrere wichtige Apparate beschafft werden.
Ferner wurde beschlossen, die regelmäßigen Monats-
versammlungen am ersten Freitag jeden Monats wieder
aufzunehmen. Die nächste Sitzung findet somit am
5. März im Hotel Einhorn statt. — Morgen Sonntag
unternehmen eine Anzahl von Mitgliedern einen gemein-
samen Spaziergang. Treffpunkt und Zeit: Endstation
der Elektrischen Unter den Eichen, 2 Uhr. Kaffeecrast
auf der Platte. Marsch über Wehen nach Hahn. Von
dort Heimfahrt mit der Bahn nach Dotzheim. Bei jeder
Witterung.

— Über die Spenden für den Roten Halbmond und
für die Kriegsgeschädigten in Ostpreussen und
Elsass-Lothringen veröffentlicht der Magistrat im
heutigen Anzeigenteil die Quittungen. Es wird gleich-
zeitig um weitere Zuwendung von Gaben gebeten.

— w. c. Liebesgaben. Der Magistrat hat beschlossen,
den im Felde stehenden städtischen Beamten und
Bediensteten eine grössere Partie Zigarren als Liebes-
gabe zukommen zu lassen.

— In Wiesbadener Lazaretten. Aus der Verwundeten-
liste der Auskunftsstelle über im Felde stehende
nassauische Soldaten in der „Loge Plato“: Ers.-
Landsturm-Bat. 30: Höfer (Grisenbach), Hotel zum
Spiegel. Landw.-Inf.-Regt. 80: Wehrm. Blum (Wies-
baden), Wehrm. H. Koch (Erbenheim), Wehrm. F.
Pack (Bontkirchen), Schützenhof. Füs.-Regt. 80: Gefr.
Förster (Wiesbaden), Schützenhof. Bezirkskommando
Wiesbaden: Musketier F. Kuhmann (Ems), Schützen-
hof. Landw.-Inf.-Regt. 118, Rekruten-Depot: Ers.-
Res. Walther (Darmstadt), Schützenhof. Pionier-
Bat. 16: Wehrm. Barduna (Rotthausen), Kaiser-
Wilhelms-Heilanstalt.

mangels mehrere Offiziere in einem Wagen vierter Klasse
untergebracht werden mussten. Als sie sich beschwerde-
führend an den Transport leitenden Offizier wandten,
antwortete dieser kurz aber höflich: „Ja, meine Herren,
Sie müssen schon entschuldigen, aber auf einen solchen
Andrang waren wir nicht vorbereitet!“

Zu viel Luft.

Unter den in Berlin eingetroffenen Verwundeten be-
fand sich ein junger Gardedragonier, dem eine Kugel
beide Wangen durchbohrt hatte, ohne sonst viel Schaden
anzurichten. Auf die Frage, wie er sich denn fühle, er-
widerte er ganz vernünftig: „Och, sonst geht's mir ganz
gut, bloss die „Wacht am Rhein“ kann ich nicht mehr
pfeifen, ich hab' zu volle Luft!“

Eine Frage.

Auf dem Bürgersteige in der Linden-Strasse zu Berlin
fuhr ein Mann einen Kinderwagen. Ein kleiner Junge
sass darin. Der Mann sah etwas schwächlich aus, schien
aber ein zärtlicher Papa zu sein. Als er den Knaben
bequemer setzte, klopfte ihm ein vorübergehender
Arbeiter auf die Schulter und rief: „Nanu, Karl, deine
Frau haben sie wohl injezogen?“

— Das Frankfurter Schauspielhaus gastiert im
Residenz-Theater. Ein interessantes einmaliges Gast-
spiel steht für Dienstag, den 2. März, bevor; die
Mitglieder des Frankfurter Schauspielhauses unter
Leitung des Oberspielleiters Herrn Karlheinz Martin
bringen an diesem Abend zum erstenmale die Lokal-
posse „Datterich“ von Ernst Niebergall zur Auf-
führung, die in Frankfurt andauernd grossen Erfolg
bei ausverkauften Häusern erzielt. Zu dieser Vor-
stellung haben Dutzend- und Fünfigerkarten Gültig-
keit mit der üblichen Nachzahlung. Der Vorverkauf
beginnt Samstag, den 27. Februar.

— Kriegsabende. Nach dem neuen glänzenden Siege
Hindenburgs im Osten wird der Vortrag, der im Mittel-
punkt des nächsten Kriegsabends steht, auf besonderes
Interesse rechnen können; Herr Prof. Dr. Merbach
wird über die Russenkriege des deutschen
Volkes sprechen. Eine Reihe vortrefflicher Licht-
bilder vom östlichen Kriegsschauplatz wird im An-
schluss daran vorgeführt werden. Den musikalischen
Teil des Abends hat diesmal der Arbeitergesang-
verein Freundschaft übernommen, der Männer-
chöre und gemischte Chöre vortragen wird. Der Vor-
verkauf der Karten zu der Veranstaltung, die wieder
morgen Sonntag um 8 Uhr im grossen Saale der Turn-
gesellschaft (Schwalbacherstrasse) stattfindet, ist am Saal-
eingang von 11—1 und von 2½—4 Uhr.

Hof und Gesellschaft.

Der Kaiser verlieh dem türkischen Kriegsminister
Enver Pascha das Eisene Kreuz. Enver dankte
dem Kaiser telegraphisch in wärmsten Worten.

In München lebt eine hochbetagte Dame, die sich
rühmen kann, vier Söhne im Felde zu haben, die
Generalsrang bekleiden. Es ist die Oberstenwitwe
Frau Marie Schoch. Sie ist die Mutter der
Generalleutnants Gustav und Albert v. Schoch, des
Generalmajors Karl v. Schoch und des Generalmajors
Emil Schoch. Sämtliche Söhne sind bereits mit dem
Eisernen Kreuz dekoriert, die drei älteren mit dem
1. Klasse.

Fortsetzung auf der 2. Seite.

Ein Husarenstreich.

Ein blutjunger Leutnant, der Führer einer Radfahrer-
truppe von 60 Mann, fährt wie der Wind mitten in die
russische Vorpostenkette hinein. Ein Auto mit russischen
Generalstäblern hält da. Die Offiziere sehen die fabel-
hafte Erscheinung auftauchen, halten sie wahrscheinlich
für einen Spuk, können jedenfalls ihre Verblüffung nicht
so rasch bemeistern, dass sie von einer Waffe Gebrauch
machen. Wie der Blitz ist der Leutnant vom Rade, knallt
in die Generalstäbler hinein, springt ins Auto und säust
mit seinen hohen Insassen davon, während seine Leute
die ebenso rettungslos verblüffte Bedeckung beschüssen.
Die Russen sehen nur noch eine Staubwolke, einen
Schwarm Radler, und wissen nicht recht, ob sie gewacht
oder geträumt haben. In dem Auto aber, in dem der
Leutnant seitdem herumfährt, befinden sich nicht nur
die stolzen Generalstabsoffiziere, sondern auch die aller-
wichtigsten Aufschlüsse über die Bewegungen und Ab-
sichten des russischen Heeres, deren Kenntnis zu dem
Siege bei Gumbinnen nicht wenig beigetragen hat.

Gebrüder Eiermann.

Zwei russische Kavalleristen wandten sich beim Er-
scheinen einer kleinen österreichischen Truppenabteilung
sofort zur wilden Flucht. Sie wurden verfolgt, aber nicht

Konzertprogramm für Samstag.

Nachmittags-Konzert.

4 Uhr. 102. Abonnements-Konzert.
Städtisches Kurorchester.

Leitung: Herr Kurkapellmeister Hermann Jrmr.

1. Konzert-Ouvertüre in A-dur . . . A. Klughardt
2. Matrosenchor aus der Oper „Der fliegende Holländer“ . . . R. Wagner
3. Zigeunerständchen . . . A. Förster
4. Ballettmusik aus der Oper „Gioconda“ . . . A. Ponchielli
5. Ouvertüre zur Oper „Der Freischütz“ . . . C. M. v. Weber
6. Serenata . . . M. Moszkowski
7. Ungarische Rhapsodie Nr. 12 . . . F. Liszt
8. Zur Parade, Marsch . . . E. Wemheuer

Abend-Konzert.

8 Uhr. 103. Abonnements-Konzert.
Städtisches Kurorchester.

Leitung: Herr **Carl Schuricht**, Städtischer Musikdirektor.

1. Ouvertüre „Zur Weihe des Hauses“ L. v. Beethoven
2. Vorspiel zu „Loreley“ . . . M. Bruch
3. Ouvertüre zu „Tannhäuser“ . . . R. Wagner
4. Variationen aus dem A-dur-Quartett op. 18 . . . L. v. Beethoven
5. Vorspiel zu „Lohengrin“ . . . R. Wagner
6. „Sakuntala“, Konzert-Ouvertüre . C. Goldmark

In den Theatern.

Hoftheater: 7 Uhr. Hoffmanns Erzählungen.

Residenztheater: 7 Uhr. Der gutsitzende Frack.

Wiedereröffnung des Radium-Emanatoriums am Kochbrunnen.

Das Emanatorium ist bis auf weiteres vom 3. Februar ds. Ja. ab **Montags, Mittwochs und Samstags** von 10¹/₂—12¹/₂ Uhr vormittags geöffnet.

Preise: Die 2 stündige Sitzung . . . 3 Mk.
10 Sitzungen im Abonnement . 25 „

Die Karten sind an der Kochbrunnenkasse zu lösen.
Städtische Kurverwaltung.

Neue Damen-Moden für den Vorfrühling

Jackenkleider Mäntel Blusen
Moderne Kleider- und Seidenstoffe.

J. Hertz

Langgasse 20.

Sport-Nachrichten.

— **Hauptmann Kurd Roesler** †. Bei den letzten grossen Kämpfen in Masuren ist Hauptmann Kurd Roesler, der Generalsekretär des Deutschen Reichsausschusses für Olympische Spiele, gefallen.

Aus den Kriegstagen.

— Eine dankbare Amerikanerin. Unlängst hat eine Amerikanerin als Zeichen ihrer Dankbarkeit für die freundliche Aufnahme, die sie während vieler Jahre in Deutschland gefunden, 100 000 Mark zu dem Zwecke gestiftet, die Leiden der vom Kriege Betroffenen zu lindern.

— **Gruss und Gegengruss.** Auf dem östlichen Kriegsschauplatz hat sich, wie man erzählt, unter den Offizieren eine neue Begrüßungsformel eingebürgert. Auf den bekannten Gruss: „Gott strafe England!“ folgt der Gegengruss: „Gott erhalte Nikolai Nikolajewitsch!“

Bibliothek.

— Die Kriegszimmer 29 der „Illustrierten Zeitung“ (Verlag J. J. Weber, Leipzig) wird durch einen Aufsatz von Professor Meyer „Das Verhalten Nordamerikas gegen Deutschland im Weltkriege“ eingeleitet, in dem die Stellung der Union uns gegenüber und ihre Ursachen eingehend behandelt werden. Eine vierseitige besondere Beilage in Offsetdruck enthält sechs

sehr hübsche Bleistiftzeichnungen aus dem westlichen Kriegsgelände. Englands Plan der Aushungerung Deutschlands bespricht der berühmte Rechtslehrer Professor Kohler, während General v. Blume über „Einfluss des Wetters auf die Kriegsführung“ schreibt. An Bildern finden wir u. a. eine doppelte Zeichnung von Gause, den Ueberfall von Kosaken auf einen österreichischen Sanitätszug darstellend, ferner ein nach dem Leben gezeichnetes Bild des Kronprinzen Rupprecht von Bayern von Professor Hayek. — Preis der Nummer 1 Mark. Vierteljahrsabonnement 4 Mark.

Für die Schriftleitung verantwortlich:

W. Müller, Wiesbaden. Sprechstunde der Schriftleitung (Theaterkolonnade) vorm. 10—11 Uhr. Fernsprecher 3690.

lange, denn als die ersten Schüsse fielen, drehten sie sich sofort um und hoben die Hände hoch. Als sie im Lager vor den Offizier geführt wurden, beteuerten sie — wenn auch nicht in ganz reinem Deutsch: „Wir sind nur davongekommen, weil wir geglaubt haben, es sind russische Truppen hinter uns. Es fällt uns doch gar nicht ein, zu schiessen. Wir sind nämlich die Gebrüder Eiermann aus Warschau.“

Gute Reisebegleiter.

An neuen guten Büchern fehlt es auch in dieser Kriegszeit nicht. Das Volk der „Barbaren“ — eine feindliche Welt will so den uns zustehenden Ehrennamen „Das Volk der Dichter und Denker“ gehässig und lügnerrisch umtaufen — kann nun mal das Dichten und Denken auch in notschwerer Kriegszeit nicht lassen. Wir möchten als angenehme Abwechslung nach der Lektüre der Kriegsberichte, die natürlich das allerstärkste Interesse an erster Stelle finden, ein paar neue Bücher empfehlen, die uns auf den Schreibtisch gelegt werden.

Schirokauer's Buch „Diesiebente Grossmacht“ als Weltkriegsroman sei zunächst genannt (Verlag Oesterheld u. Co., Berlin W. 15, 4 M.). Die siebente Grossmacht ist bekanntlich die Presse, zu der ja auch — leider — die Lügenpresse des Auslandes zählt. Wie die Feinde sie, die ja einen so ungeheuren Anteil an der Inszenierung des Krieges hat, gegen uns mobil machen, wie der Rubel in gewisse Redaktionen hineinrollt, um die Stimmung gegen Deutschland zu beeinflussen, das zeigt der Verfasser mit grossem Geschick, in aller Anschaulichkeit und in der ganzen gemeinen Nacktheit. Bis in die hohe Politik hinein tun wir einen Blick, in die Verhandlungen, die englische Beauftragte in Berlin mit der Türkei führen. Diese sinnlose Methode der Verhetzung bringt auch einen Generalstabsoffizier aus der Karriere, der, und da kommt die deutsch-türkische Waffenbrüderschaft sehr hübsch zum Ausdruck, die Tochter des türkischen Botschafters in Berlin liebt. Mit grosser Lebendigkeit ist die Zeit der Mobilmachung geschildert, spannend lesen sich die Berichte aus den ersten Kriegstagen, so die Verfolgung des für die Türkei von Brasilien aus dem englischen Hafen heraus gekauften Kreuzers durch die Engländer. Bis zur Belagerung von

Antwerpen führt uns der Dichter. Auch der gute Ausgang fehlt dem Roman nicht; jener Offizier wird im Feldzug verwundet und findet nach schwerer Trennungszeit sein Liebesglück; der Bruder, der verlorne Journalist, stirbt nach einer Heldentat im Osten, die sein Vergehen sühnt, auf dem Schlachtfeld. Mit scharfer Charakteristik einen sich eine kräftige gesunde Phantasie und die Gabe der spannenden Schilderung. Es ist ein Roman, der wärmste Empfehlung verdient.

Adam Karrillon bringt im Verlag von Grote, Berlin, unter dem Titel „Bauerngeschichten“ sechzehn Novellen aus dem Chattenlande. Schon sein letztes Buch, das seinen Beobachtungen als Schiffsarzt entsprang, priesen wir als das Werk eines Poeten, dem an sonnigem Humor so leicht keiner der modernen Dichter gleichkommt. Hier hält er, was er dort versprochen. Auch den trefflichsten Menschenschilderer finden wir in ihm, der in der Seele zu lesen weiss und aus dem urwüchsigen Humor der Landleute das Gold zu heben versteht. Ein glänzender Stil macht seine Bücher zu wertvollster Literatur. (Fortsetzung folgt.)

Tages-Fremdenliste

nach den Anmeldungen vom 25. Februar 1915.

Baronin d'Ablaine van Liesenburg, Rom

Pension Prinzessin Luise

Alf, Hr. Kfm., Taben

Hansa-Hotel

Abresch, Hr. Landtagsabgeordneter, Neustadt a. H.

Rose

Allolio, Hr. Major m. Fam., Wesel

Metropole u. Monopol

Ascher, Frl., Berlin

Villa Bertha

Backer, Hr. Militärarzt Dr., Bonn

Wiesbadener Hof

Bausch, Hr. Reg., Assessor a. D. m. Fr., Woinowitz

Rose

Baudry, Hr. Fabr., Sennheim (Els.)

Hotel Bellevue

Bauer, Hr. Kfm., Berlin

Grüner Wald

Beck, Hr. Kfm., Berlin

Grüner Wald

Becker, Hr., Köln

Zur Sonne

Bender, Fr. m. Schwester, Heidelberg

Tannus-Hotel

Bergmann, Frl., Frankfurt

Pension Miranda

Bessen, Hr. Kfm., Düsseldorf

Grüner Wald

Betten, Hr. Architekt, Köln

Hansa-Hotel

Baron u. Baronin v. Blankenburg m. Bed., Rudolstadt

Rose

Blarer, Frl., Neustadt

Rose

Bleibtreu, Hr. Leut.

Minerva

Blum, Hr. Kfm., Mannheim

Hotel Krug

Bondicke, Hr. Rittmeister m. Fr., Stettin

Minerva

Braunschweig, Hr. Kfm., Bocholt

Alteessal

Bromm, Hr., L-Schwalbach

Zur Sonne

Cahn, Hr. m. Fr., Breslau

Hotel Spiegel

Christiansen, Frl., Köln

Pension Corneli

Coupette, Hr. Dir. m. Fr., Duisburg

Tannus-Hotel

Freifrau v. Crailsheim, Karlsruhe

Goldene Kette

Dahlen, Hr. Leut., Desheim

Metropole u. Monopol

Demmt, Frl., Frauenstein

Augenheilstalt

Deusser, Hr. Kunstmaler m. Fam. u. Bed.

Sendig Eden-Hotel

Dittmar, Hr. Leut. d. Res., Magdeburg

Hotel Viktoria

Doll, Hr. Kfm., Schöneberg

Grüner Wald

Eleist, Hr. Kfm., Dortmund

Hotel Vogel

Esser, Karl, Ostlich

Augenheilstalt

Feigs, Hr. Amtsrichter Dr., Breslau

Sendig Eden-Hotel

Fraenkel, Hr. Kfm., Berlin

Palast-Hotel

Frank, Hr. Dir., Forst i. L.

Palast-Hotel

Frommknicht, Hr. Kfm., Berlin

Tannus-Hotel

Goldmacher, Hr. Kfm., Bad Homburg

Prinz Nikola

Glückmann, Hr. Kommerzienrat m. Fr. u. Bed., Dresden

Nassauer Hof

Gnade, Hr. Kfm., Frankfurt

Hotel Krug

Göpfer, Hr. Fabr. m. Fr., Ober-Türkheim

Schwarzer Bock

Götke, Hr. Dir., Droste i. Westf.

Hospiz z. hl. Geist

Greif, Hr., Niedersursel

Augenheilstalt

Heussen, Hr. Kfm., Nürnberg

Grüner Wald

Helf, Fr. Pfarrer, Wetzlar

Haus Wenden

Herz, Fr., Essen

Kaiserbad

Heuss, Hr. Kfm., Köln

Erbsprinz

Hohenemser, Fr. Geheimrat, Mannheim

Sendig Eden-Hotel

Hohenemser, Fr. Dr., Mannheim

Sendig Eden-Hotel

Holtz, Hr. Kfm. m. Fr., Köln

Palast-Hotel

Holtz, Hr. Major, Gera

Hotel Viktoria

Jven, Fr., Brandenburg

Haus Wenden

Jarosy, Hr. Kunstmaler, Berlin

Rose

Junker, Hr. Kfm., Dortmund

Goldener Brummen

Kahn, Hr. Kfm., Frankfurt

Metropole u. Monopol

Kallmann, Hr. Kfm., Berlin

Grüner Wald

Kassel, Hr., Katschner

Zur Sonne

Keding, Hr. Rittergutsbes., Schmaktentia

Palast-Hotel

Kewel, Hr. Kfm., Berlin

Grüner Wald

Kircher, Frl., Kettenschwalbach

Hospiz z. hl. Geist

Kirsten, Hr. Kfm., Hamburg

Palast-Hotel

Kissel, Hr. Kfm., Frankfurt

Grüner Wald

Kleemann, Hr. Oberleut. Dr. m. Fam., Triessdorf (Bay.)

Hotel Spiegel

Kling, Hr., Brekenheim

Zur Sonne

Laymann, Hr. Kfm., Brühl

Grüner Wald

Lehmann, Hr. Kfm., Leipzig

Nonnenhof

Lender, Elisabeth, Biebrich

Augenheilstalt

Leser, Hr. Dir., Duisburg

Hotel Viktoria

Lettenmayer, Fr. m. Tochter, Aschaffenburg

Hotel Spiegel

Lilienthal, Hr. Reichsger.-Rat Dr. m. Fam., Leipzig

Schwarzer Bock

Lindemann, Hr. Hauptm. m. Fr., Köln

Hessischer Hof

Linkenbach, Frl., Mainz

Erbsprinz

Löwenthal, Hr. Kfm., Würzburg

Prinz Nikola

Lübke, Hr. Prof. Dr., Berlin

Villa Rupprecht

Mayer, Hr., München

Pension Margaretha

Medler, Fr., Köln

Grüner Wald

Melms, Fr. General m. Tochter, Glogau

Haus Oranienburg

Mösch, Hr. Pfarrer Dr., Neunkirchen

Hospiz z. hl. Geist

Müller, Hr. Ziegeleibes., Koek

Hotel Viktoria

Nebgen, Fr., Villmar

Augenheilstalt

Ostermayer, Hr. Kfm. m. Fr., Emmerich

Metropole u. Monopol

Ostwald, Hr. Kfm., Berlin

Grüner Wald

Peyser, Hr. Stabsarzt Dr. m. Fr., Berlin

Nassauer Hof

Pfleghaar, Hr. Kfm. m. Begl., Lauterbach i. Württ.

Reichshof

Pförtner, Frl., Paderborn

Friedrichstrasse 8

Plassmann, Hr. Kfm., Berlin

Grüner Wald

Preiss, Hr. Kfm., Nürnberg

Grüner Wald

Presser, Hr. Rechtsanw. Dr., Düsseldorf

Rose

Purwin, Hr. Kfm., Düsseldorf

Grüner Wald

Raubenheimer, Hr., Würzburg

Häufnergasse 14

Rave, Fr. Major m. 2 Kindern u. Bed., Zabern

Pension International

Richter, Hr. Leut., Potsdam

Sendig Eden-Hotel

Rösser, Hr. Oberleut., Weissenfels

Wiesbadener Hof

Rohm, Hr. Kfm., Karlsruhe

Hotel Krug

Rosenstein, Hr. Kfm., Berlin

Hotel Krug

Roth, Hr. Kommerzienrat, Saarbrücken

Rose

Salzburg, Fr. San.-Rat m. 3 Töchtern u. Bed., Dresden

Nassauer Hof

Scheidt, Fr., Darmstadt

Hotel Bellevue

Schellenberg, Hr.

Pension Margaretha

Schultheiss, Hr. Ing., Berlin
Schlüter, Hr. Gutshaus, Schöncamp b. Lübeck
v. Schmidt, Fr., München
Schmidt, Hr. Kfm., Hanau
Schneider, Hr., Lohrheim
Schüdekopf, Hr. Lazarettinspektor m. Fr., Berlin
Schüller, Hr. Kfm., Düsseldorf
Schulze, Hr. Major m. Fr., Mörkingen
Seel, Fr. Reg.-Baumeister, Lingen
v. Siehart, Fr., Köln
Simons, Hr. Dir., Berlin
Skrey, Hr. Leut., Königsberg
Steiniger, Fr., Naheim
Sternberg, Hr. Kfm., Limburg
Stier, Hr. Kfm., Nürnberg
van Nijpelt, van Hoogstraten, Hr., Bliarian (Holl.)
Nassauer Hof
Schwarzer Bock
Wiesbadener Hof
Hansa-Hotel
Augenheilstalt
Hotel Spiegel
Hansa-Hotel
Müllerstrasse 10
Hotel Viktoria
Hotel Royal
Rose
Hotel Viktoria
Villa Hertha
Hotel Krug
Hotel Berg
Hotel Central

Silsmann, Fr. m. Begl., Schildberg
v. Sulerzky, Hr., Schloss Borek (Posen)
Thomalla, Hr. Oberstabsarzt Dr.
Tittel, Hr. Hauptm. m. Fam., Wesel
Vits, Hr. Leut. d. Res., Berlin
Wachenheimer, Hr. Kfm., Worms
Wittjen, Fr. Generalkonsul, Bremen
Wahnschaffe, Hr. m. Fr., Cleve
Wahnschaffe, Fr. Leut., Mörchingen
Waibel, Hr., Stuttgart
Wallis, Hr., Haynrode (Prov. Sachs.)
Wallmüller, Hr. Oberstleut. m. Fr., Posen
Werner, Fr. m. 2 Kindern u. Bed., Stuttgart
v. Werner, Hr. Oberleut., Karlsruhe
Willard, Hr. Ing., Düsseldorf
Zachern, Hr. Torpedo-Oberstabsing., Kiel
Baronin Zedlitz, Berlin
Ritters Hotel
Villa Rupprecht
Wilhelmsheilstalt
Hotel Viktoria
Prinz Nikolaus
Hotel Vogel
Rose
Rose
Haus Icke
Hospiz Immanuel
Hospiz Immanuel
Christl. Hospiz I
Pension Margaretha
Taunus-Hotel
Reichspost
Villa Hertha
Palast-Hotel

Bericht über den Fremdenbesuch. Seit dem 1. Jan. angekommene Fremde

	Passanten	Kur- gäste	Zusammen
Bis 24. Februar . . .	5 620	5 823	11 443
Am 25. Februar . . .	141	72	213
Zusammen . . .	5 761	5 895	11 656

Für die Aufstellung der Liste verantwortlich
Städtisches Verkehrs-Büro.

HOTEL QUISISANA am Kurhaus, Parkstrasse 5. Fremdenliste vom 26. Februar 1915.

Hr. Rittergutsbesitzer Graf Wilhelm von Königsmarck u. Fr. Gräfin von Königsmarck m. Bed., Ober-Lessnitz. — Hr. Otto Garrels u. Fr., Antwerpen. — Hr. Willy Wolfsohn m. Fr. u. Bed., Freiburg i. B. — Fr. Baronin von Beust, Norderney. — Alexander von Alechine m. Fam. u. Bed., Woronesch. — Fr. Krüger, Woronesch. — Fr. Anna Keding m. Begleit., Fr. Stecher, Greven. — Baron u. Baronin von und zu Weichs an der Glon. — Hr. Wilhelm Streit, Florenz. — Hr. W. Weimann u. Fr. — Hr. M. Bacher u. Fr., Nizza. — Hr. Bergwerksbes. W. Suermondt u. Fr., Potsdam. — Hr. Kommerzienrat E. Wilh. Turck u. Fr., Lädenscheid. — Hr. Carl Ney mit Frau u. Fr. Thea Meyer, B.-Baden. — Fr. Margareta Dr. Arnold, Dresden. — Herr Oberstleutn. a. D. von Ruffer m. Bed., Stolp i. P. — Fr. Bertha Goossens, Bonn. — Fr. Generalkonsul Gussie Haupt m. Kind, Rio de Janeiro. — Hr. Major z. D. G. E. von Roerdanz. — Hr. Oberstleutn. a. D. Schmidt von Schwind m. Fr. Tocht. u. Bed., Eshberg. — Fr. Gertrud Heimes, Cronberg. — Fr. Marga Gehlen-Heimes, Cronberg. — Fr. Bertha von Schell, Kolmar. — Fr. Hauptmann Metzke, Mainz. — Fr. Dr. E. Littaur, Düren. — Fr. Direktor Leo Meyer, Düren. — Fr. K. Junker Streit, Florenz. — Fr. Rosa von Zitzewitz geb. von Gottberg, Stolpmünde. — Fr. Leutn. von Schmidt geb. von Kutschenbach, Stolpmünde. — Fr. H. Graetz, Frankfurt a. M. — Fr. Sanitätsrat Dr. Rosenau, Bad Kissingen. — Hr. Rittergutsbes. u. Leut. im Drag.-Reg. 10 H. Stroemer u. Fr. Sonnenborn. — Fr. Helene v. Taczanowska, Posen. — Fr. R. v. Niegolewska, Posen. — Hr. Dr. med. O. Michaelson m. Fr. u. Sohn u. Fr. M. Müller. — Ihre Exzell. Fr. Generalleutn. von Gottberg, Berlin. — Se. Exzell. Fr. Generalleutn. von Blumenthal u. Fr. Tocht., B.-Baden. — Hr. Rittergutsbesitzer R. F. Jos. Losenhausen, Linnich. — Hr. Gerichtsassessor Dr. Paul Losenhausen, Aachen. — Hr. Dr. Walter Hoffmann, Augsburg. — Hr. Dr. Franz Mertens, Bochum. — Hr. Rittergutsbesitzer von Baum-Mühlenburg u. Fr., Mühlenburg, Westf. — Fr. Helene Vortisch Stöcker, Lörach. — Hr. Leutn. Wilhelm Turck, Hannover. — Fr. Dr. Dörken, Herdecke. — Hr. Kgl. Hofrat Dr. von Kozickowsky, Bad Kissingen. — Ihre Exz. Fr. Generalleutn. v. Hertzberg, Berlin. — Hr. Louis Sternau, Dortmund. — Fr. Henny Leipoldt, Witten-Ruhr. — Hr. Oberltn. Braune Henke, Münster i. W. — Hr. Bergw.-Untern, H. Grewen u. Fr., Essen-Ruhr. — Fr. Irene Gottlieb, Frankfurt a. M.

Pension Paulinenschlösschen Sonnenberger Str. 4 Vornehmste Lage Wiesbadens zwischen Kurhaus, Theater und Kochbrunnen; Thermalbäder, elektr. Licht. Erstkl. Empf.

J. & G. ADRIAN

Internationaler Möbeltransport

Aufbewahrung von Koffern, Effekten und ganzen Hauseinrichtungen.

Bahnhofstr. 6. Tel. 59 & 6223

16969b

Die Harnsäure ausscheidenden Therapuro-Bäder werden ärztlich empfohlen bei Gicht, Rheuma, Ischias u. zur Nachkur bei Kriegswunden, Knochenbrüchen.

Dr. med. Otto K. in E. S. A. schreibt: Ihre Bäder sind tatsächlich ausgezeichnet. Die Wirkung auf alte Ablagerungen u. Exsudate ist einfach erstaunlich. Einige hässliche Gichtknoten, schon stark verhärtet, sind nach dem 18. Bade verschwunden. Glänz. Erfolge in Lazareten u. Krankenhäusern. Broschüre frei u. kostenlose Auskunft täglich 9-11.

Gust. Stender, Nikolastr. 17 II. Hauptdepot Dr. H. Kurz, Löwenapotheke Wiesbaden.

Sammlung „Roter Halbmond“.

Eingegangen durch die Stadthauptkasse von: Fr. Sofie Hertz 5 M., H. Fliegen 3 M., von Maltitz-Seyd 40 M., H. Goedecker 200 M., Fr. Lerch 10 M., Fr. Philippine Bender 10 M., Baurat Henderichs 10 M., Fr. Schrank 5 M., Frau General von Wenzel 10 M., Stadtrat Arutz 20 M., Dr. med. L. Abend 50 M., M. D. 2 M., Gertrud 1 M., F. P. 30 M., Frau Kommerzienrat Krayer 100 M., Generalleutnant Krebs 5 M., Dr. Ludwig Dreyer 100 M., Professor Weintraud 100 M., Ed. Wasthof 200 M., Firma J. Hertz 50 M., Joh. Jos. Henner 25 M., Lehrer M. Wagner 3 M., Frau Konsul Brambeer 50 M., H. Haussmann 50 M., Fr. Marie K. 10 M., Phil. Steinmann 2 M., Dr. Neuberg 100 M., Gg. Hofmann und Charles Klingelhof 30 M., August Beckel 20 M., Amtsgerichtsrat Redlich 10 M., Baurat F. Sauer 15 M., Fr. A. Hofmann 5 M., Frau S. Lambert 2 M., Frau Landeeat Quendel 20 M., A. W. 1 M., Ben Soliman 30 M., E. J. 5 M., Kase 5 M., Prof. Dr. Schafstaedt 10 M., Geschwister Kahn 100 M., R. Kleinschmidt 5 M., Evermann 5 M.; durch die Mitteldutsche Creditbank von: W. & K. Schäfer 100 M., Paul Franke 5 M., Apothekenbesitzer J. Rau 10 M., Frau Emma Berle 100 M., Frau Wwe. J. Seyd 100 M., Ihre Exzellenz Frau Winkl. Geh. Rat von Bergen 25 M.; durch das Bankhaus Marcus Berlé von: Herrn Geh. Bergrat Neustein 250 M., Konsul Glade 100 M., Frau Mathilde Bonnet 100 M., Fr. Charlotte Wissmann 20 M., Hauptmann Max Werner 50 M.; durch die Dresdener Bank von: Generaloberarzt Dr. Eichbaum 20 M., G. August 20 M., Ungenannt 20 M.; durch die Deutsche Bank von: Frau Brosius 20 M., Prof. Dr. Hackenbruch 50 M., H. Klingenspohr 50 M., N. N. 50 M., Meyer-Elbing 20 M., Behrend 10 M., Landgerichts-Direktor Neizert 50 M., Oberst von Brancioni 10 M., Regierungs-Präsident Dr. von Meister 100 M., aus'm Werth 50 M., Frau Major Stephany 100 M., A. Weihe 100 M., Frau E. Striebert 10 M., Seb. Strauss 5 M., W. Katzenstein 10 M.; durch den Vorschuss-Verein von: Fr. von L. M. 1 M., Oberbürgermeister a. D. Dr. von Ibell 20 M., Prof. Dr. Diehl 10 M., Albert Kleinicke 100 M., San.-Rat Dr. Wachs 20 M., Direktor a. D. Carl Brück 20 M., Carl Reichwein 100 M., Geheimrat B. 20 M., F. M. 3 M.; durch die Vereinsbank von: Fr. A. Hofmann 5 M., Baurat Sauer 15 M.; durch die Diskontogesellschaft von: Louis Feitler 20 M., Freiherr R. von Crailsheim 10 M., Frau Marga von Seebach 10 M., Fr. El. Ihm 60 M.; durch Sammlung des Wiesbadener Tagblatt-Hauses 770 M.; durch Sammlung der Wiesbadener Zeitung und Wiesbadener Neueste Nachrichten 128 M.; durch Sammlung der Rheinischen Volkszeitung 137 M., Minlos 30 M.

Weitere Spenden werden erbeten an: Stadthauptkasse, Städt. Verkehrs-Bureau, Wiesbadener Zeitung, Wiesbadener Neueste Nachrichten, Wiesbadener Tagblatt, Rheinische Volkszeitung, Deutsche Bank, Bank für Handel und Industrie, Mitteldutsche Creditbank, Bankhaus Marcus Berlé, Vorschuss-Verein, Vereinsbank, Diskonto-Gesellschaft, Dresdener Bank, Nassauische Landesbank.

Wiesbaden, den 24. Februar 1915.

Das Lokal-Komitee für Wiesbaden und Umgebung.

Sammlung für Ostpreussen und Elsass-Lothringen.

Bei der Sammelstelle der Stadthauptkasse sind eingegangen a. für Ostpreussen

von A. M. 15 M., Stammtisch „Central Bodega“ 50 M., Karl Burk, Quartiergeld 8,40 M., Vereinsbank 3 M., N. N. 10 M., Fr. Karoline Bender 5 M., Kommerzienrat Wachendorff 200 M., Frau Reichsgerichtsrat Schulte 20 M., Frau Seck 10 M., W. Leusing 100 M., Fr. Glücksmann 1,50 M., Sammlung des Wiesbadener Tagblatts 1000 M., Paul Schneider 5 M., Heinrich See 10 M., N. N. 10 M., San.-Rat Dr. Marx 20 M., Frau Julen 20 M., Dr. Neumann 20 M., Frau A. Schmidt 20 M., N. N. Quartiergeld 22,40 M., G. August 20 M., Erich Stephan Quartiergeld 22,40 M., W. Korn 10 M., Fr. Hebermehl 10 M., Wilhelm Schmidt 5 M., Sammlung des Wiesbadener Tagblatts 550 M., Otto Korth 5 M., Ein alter „Thorner“ 5 M., J. B. 20 M., Fr. Borek 10 M., Fr. A. W. 5 M., Fleischer-Innung 200 M., Freimaurerlogenkreuzchen „Rheingau in Rüdesheim“ 50 M., Apotheker Betzholtz 10 M., Maria Leyde 10 M., Strauss 5 M., Frau Frehe 20 M., J. W. Weygandt 5,25 M., Sammlung des Wiesbadener Tagblatts 120 M., Frau Herber 20 M., Sammlung des Wiesbadener Tagblatts 175 M., Knabenschule III d. Gutenberg-schule 7 M., Frau J. Abegg 100 M., Fr. Joh. Kraft 25 M., von den Beamten und Einnehmern der Zentral-Inkassostelle Wiesbaden der Viktoria-Versicherung 10 M., Adolf Umber 32 M., Sammlung des Wiesbadener Tagblatts 19 M., B. K. 20 M., Franz Wolff 20 M., Frau A. W. 20 M., durch Kassierer J. Keller für den Ev. Kirchengesangsverein 150 M., II. Rate, Weber 20 M., Sammlung des Wiesbadener Tagblatts 75 M., Frau Maria 10 M., N. N. 10 M., San.-Rat Dr. Lahnstein 50 M., Rentner Heydenreich 50 M., Fr. Hedwig Tühmert 5 M., Fr. Beller und Fr. Müller 6 M., Fr. Maria Leyde 10 M., Sammlung des Wiesbadener Tagblatts 200 M., Geschwister Wagenmann 100 M., Vereinsbank 150 M., Sammlung des Wiesbadener Tagblatts 70 M., Müller-Uri 25 M., Moritz Bormass 25 M., Stammtisch „Central-Bodega“ 21 M., Sammlung des Wiesbadener Tagblatts 59,88 M., Ungenannt 6 M., A. R. 5 M., Sammlung des Wiesbadener Tagblatts 19 M., Oberlandmesser Schütz 10 M., Aug. Beckel 10 M., N. N. durch das Rote Kreuz 10 M., von den Beamten und Einnehmern der Viktoria-Lebensversicherung, Filiale Wiesbaden 10 M., N. N. 10 M., Sammlung des Wiesbadener Tagblatts 275 M., H. Goedecker 500 M., Sammlung des Wiesbadener Tagblatts 245 M., von den Beamtinnen des Kaiserlichen Telegraphenamts 200 M., Jos. Granat, Quartiergeld 18,20 M., Sammlung des Wiesbadener Tagblatts 30 M., Frau J. Seyd 800 M., Frau Geh. Rat Dickmann 10 M., Fr. M. u. E. Schauss 50 M., Sammlung des Wiesbadener Tagblatts 125 M., L. Gärtner 10 M., Frau Archivrat Hagemann 100 M., Korth 5 M., Sammlung des Wiesbadener Tagblatts 100 M., K. B. 10 M., Lehrer-Verein Westerbürg 40 M., Justizrat M. Guttman 482,21 M., Sammlung des Wiesbadener Tagblatts 160 M., Wiesbadener Zeitung und Wiesbadener Neueste Nachrichten-Sammlung 20 M., N. N. 10 M., Sammlung des Wiesbadener Tagblatts 36 M.;

b) für Elsass-Lothringen

von Frau Paula Schwarzer-Wenzel durch die Mitteld. Creditbank 100 M., A. M. 15 M., Kommerzienrat Wachendorff 100 M., Frau Reichsgerichtsrat Schulte 20 M., Geh. Kommerzienrat Lazard 300 M., Fr. Glücksmann 1,50 M., Prof. Dr. von Hoff 10 M., Sammlung des Wiesbadener Tagblatts 450 M., Paul Schneider 5 M., Heinrich See 10 M., N. N. 10 M., C. Wissmann 50 M., Dr. M. Neumann 10 M., Frau A. Schmidt 50 M., C. Weber 10 M., Frau Oberst Graeser 20 M., Wilhelm Schmidt 5 M., Sammlung des Wiesbadener Tagblatts 350 M., Fr. Borek 10 M., Fr. A. W. 5 M., Frau W. 10 M., Fleischer-Innung 100 M., Sammlung der Wiesbadener Zeitung und Wiesbadener Neueste Nachrichten 21 M., Freimaurerlogenkreuzchen „Rheingau in Rüdesheim“ 100 M., J. W. Weygandt 5,25 M., San.-Rat Dr. Marx 10 M., Sammlung des Wiesbadener Tagblatts 201 M., Frau Herber 20 M., Sammlung des Wiesbadener Tagblatts 75 M., Fr. Joh. Kraft 25 M., Adolf Umber 40 M., Sammlung des Wiesbadener Tagblatts 10 M., vom Herrn Landrat von Langenschwalbach (Sammlung vom Untertannenskreis) 65 M., Weber 20 M., Sammlung des Wiesbadener Tagblatts 25 M., T. P. 5 M., Fr. Hedwig Tühmert 5 M., S. Jaffe 3 M., Vereinsbank 150 M., Sammlung des Wiesbadener Tagblatts 13,50 M., Baumeister P. Krone 100 M., Sammlung des Wiesbadener Tagblatts 10 M., Oberlandmesser Schütz 10 M., Sammlung des Wiesbadener Tagblatts 45 M., August Beckel 10 M., vom Herrn Landrat in Langenschwalbach 105 M., Sammlung des Wiesbadener Tagblatts 50 M., Sammlung des Wiesbadener Tagblatts 15 M., Fr. Scheibler 10 M., Disconto-Gesellschaft von Ungenannt 100 M., K. B. 10 M., Gräfin Adelmann von Adelmansfelden 1000 M., Justizrat M. Guttman 482,22 M., Alter „Thorner“ 5 M., Wiesbadener Tagblatt-Sammlung 30 M., Wiesbadener Zeitung und Wiesbadener Neueste Nachrichten-Sammlung 55 M., Kgl. Polizei-Direktion 168,50 M., Wiesbadener Tagblatt-Sammlung 20 M.

Weitere Spenden werden mit Dank angenommen.

Wiesbaden, den 25. Februar 1915.

Der Magistrat.

Königliche Schauspiele.

Samstag, den 27. Februar 1915.

57. Vorstellung.

34. Vorstellung. Abonnement A.

Hoffmanns Erzählungen.

Phantastische Oper in 3 Akten, einem Prolog und einem Epilog v. J. Barbier.

Musik von Jacques Offenbach.

Personen:

Olympia . . . Fr. Friedfeldt

Giulietta . . . Antonia

Niklaus . . . Fr. Schröder-Kaminsky

Hoffmann . . . Hr. Schubert

Spalanzani . . . Hr. von Schenck

Nathaniel . . . Hr. Schuh

Herrmann . . . Hr. Schmidt

Crespel . . . Hr. von Schenck

Cheonille . . . Hr. Haas

Pitichinaccio . . . Franz

Coppelius . . . Hr. Rehkopf

Dapertutto . . . Hr. Wutschel

Mirakel . . . Hr. Rodius

Lutter . . . Hr. Bommer

Schleimühl . . . Hr. Rodius

Eine Stimme . . . Fr. Bommer

Musikalische Leitung: Herr Professor Mannstaedt.

Spielleitung: Herr Ober-Regisseur Mebus.

Nach dem 1. und 2. Akte treten Pausen von je 15 Minuten ein.

Anfang 7 Uhr. Ende gegen 9 3/4 Uhr.

Residenz-Theater

Samstag, den 27. Februar 1915.

abends 7 1/2 Uhr:

Dutzend- u. Fünzfzigerkarten gültig.

Der gutsitzende Frack.

Komödie in 4 Akten von Gabriel Dregey.

Spielleitung: Feodor Brühl.

Nach dem 2. Akte findet die grössere Pause statt.

Anfang 7 Uhr. Ende 9 3/4 Uhr.

Kurhaus-Restaurant, Wiesbaden

Restaurant allerersten Ranges.

Mittags- und Abendlich von Mk. 2,50 an, sowie nach beliebiger Zusammenstellung.

Wein-Saal mit Nebenräumen, Gesellschaftszimmer f. Hochzeiten, geschlossene Gesellschaften.

Reichhaltige Speisekarte mit allen Delikatessen der Jahreszeit.

Bier-Saal (Ermässigte Preise).

Nach Schluss des Theaters fertige Platten und Abendlich von Mk. 2,50 an.

Wiesbadener Felsenkeller-Bier.

Weingrosshandlung 16954

Spezialität: Rheingauer Original-Gewächse.

W. Rutho, Belieferant Sr. Majestät des Kaisers u. Königs.

Beginn u. Schluss der Vorstellungen des Königlichen Theaters werden im Biersaal des Kurhaus-Restaurants durch Glockenzeichen fünf Min. vorher bekannt gegeben.

Wetteraussichten für Samstag, den 27. Februar.

Ziemlich heiter, trocken, Nachtfrost, ruhig.

Mitgeteilt von der Wetterdienststelle des Physikal. Vereins, Frankfurt a. M.

Amtsblatt der Residenzstadt Wiesbaden

Amtliche Veröffentlichungen.

3. Jahrgang Nr. 33.

Samstag, den 27. Februar 1915.

3. Jahrgang Nr. 33.

Erhebung

Über die in der Nacht vom 27. zum 28. Februar 1915 anwesenden Personen und vorhandenen Lebensmittel.

Für die Zwecke der Verteilung der wichtigsten Lebensmittel wird am 28. ds. Mts. eine Erhebung über die in unserer Stadt anwesenden Personen und vorhandenen Lebensmittel stattfinden. Jeder Haushaltungsvorstand oder dessen Stellvertreter ist bei der Verteilung einer Gefängnisstrafe bis zu 6 Monaten oder einer Geldstrafe bis 1500 bzw. 10 000 Mark verpflichtet, die zur Verteilung gelangenden Formulare gewissenhaft und rechtzeitig auszufüllen. Auch sind die Hausbesitzer und deren Stellvertreter gehalten, den Zählern jede gewünschte Auskunft zu erteilen und nötigenfalls die Verteilung und Wiedereinsammlung in ihrem Hause vorzunehmen.

Die Verteilung der Formulare findet Samstag, den 27. ds. Mts. und die Wiedereinsammlung Montag, den 1. März 1915.

Wer am 1. März nicht in den Besitz eines Formulars gelangt ist, oder dessen Formular bis spätestens Dienstag, den 2. März nicht abgeholt ist, hat dies bis spätestens Mittwoch, den 3. März im Statistischen Amt, Marktstraße 1/3, Zimmer 12, zu melden unter gleichzeitiger Angabe der in seinem Haushalt beherbergten Personen, sowie der vorhandenen Vorräte an Mehl, Kartoffeln und Dauerbackwaren.

Der Magistrat hofft, daß es nirgends zur Anwendung der androhten schweren Strafen zu kommen braucht. Gilt es doch, den teuflichen Plan Englands, uns auszuhungern, zu Schanden zu machen. Nicht nur an der Front muß gekämpft werden, sondern auch im Innern des Landes! Und wer wollte in diesem uns auszuwundenen Kriegerkampfe zurückbleiben? Organisation und Planmäßigkeit ist die Lösung für uns Deutsche! Zeigen wir, daß wir zu Hause in denselben Maße wie das Heer uns leisten lassen von dem einen Gedanken: Wir müssen siegen und wir müssen zur Erreichung dieses Zieles den Anordnungen der Obrigkeit willig Folge leisten.

Wiesbaden, den 25. Februar 1915.

Der Magistrat.

Aufhebung der Kartoffel-Höchstpreise.

Nachdem der Bundesrat die Höchstpreise für Kartoffeln anderweitig festgelegt hat, werden die vom Magistrat unter dem 13. Februar 1915 auf Grund des Gesetzes vom 4. August 1914 und der Verordnung des Bundesrats vom 23. Oktober vorigen Jahres festgelegten Höchstpreise für Kartoffeln hiermit bis auf weiteres aufgehoben.

Die Verfügung vom 13. Februar 1915 tritt somit von heute ab außer Wirksamkeit.

Wiesbaden, den 25. Februar 1915.

Der Magistrat.

Prüfung der Quittungskarten.

Auch bei der Landesversicherungsanstalt Hessen-Raffau hat der Jahresabschluss für 1914 einen großen Rückgang an Beitrags-einnahmen ergeben. Dieser Einnahmerückgang ist nicht nur auf die Kriegsverhältnisse, sondern auch auf die in diesen Jahren aufgetretenen Unterlassungen und Unpünktlichkeiten sämtlicher Arbeitgeber in der Beitragsentrichtung zurückzuführen. Dadurch entstehen für letztere leicht so hohe Rückstände, daß sie sie später sowohl zum eigenen als auch zum Schaden von Versicherten und der Versicherungsanstalt kaum oder doch nur schwer werden begleichen können. Im Interesse aller Beteiligten sieht sich daher die Landesversicherungsanstalt zur Verhütung weiterer Nachteile gezwungen, die seit dem Ausbruch des Krieges ruhende Prüfung der Quittungskarten wieder aufzunehmen. Sämtliche Arbeitgeber tun deshalb gut daran, wenn sie die Verwendung der fälligen Beiträge in den Quittungskarten der bei ihnen beschäftigten Versicherten alsbald regeln und ständig in Ordnung halten.

Wiesbaden, den 24. Februar 1915.

Der Magistrat, Versicherungsamt.

Bekanntmachung.

Die Lieferung der Vollmilch für die Stadtkarren, für die Zeit vom 1. April 1915 bis 31. März 1916, soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Der Gesamtbedarf der zu liefernden Milch beträgt ungefähr 20 000 Liter.

Angebote sind verschlossen mit entsprechender Aufschrift bis spätestens Donnerstag, den 4. März 1915, vormittags 10 Uhr, im städtischen Verwaltungsgebäude, Marktstraße 1, I. Stock, Zimmer Nr. 19, abzugeben, woselbst sie in Gegenwart etwa erscheinender Bewerber eröffnet werden.

Die Lieferungsbedingungen liegen daselbst zur Einsicht offen.

Wiesbaden, den 24. Februar 1915.

Der Magistrat, Armen-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Die Lieferung der Armenjüge für die Zeit vom 1. April 1915 bis 31. März 1916 soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Angebote auf die Lieferung sind verschlossen, mit entsprechender Aufschrift, bis

Donnerstag, den 4. März 1915, vormittags 11 Uhr, im städtischen Verwaltungsgebäude, Marktstraße 1, I. Stock, Zimmer Nr. 19, einzureichen, wo sie dann in Gegenwart etwa erscheinender Bewerber eröffnet werden.

Die Lieferungsbedingungen liegen daselbst zur Einsicht offen.

Wiesbaden, den 24. Februar 1915.

Der Magistrat, Armen-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Die Lieferung der Brillen, Bruchbänder und ähnlichen Heilmitteln für die Stadtkarren für die Zeit vom 1. April 1915 bis 31. März 1916 soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Angebote auf die Lieferung sind verschlossen, mit entsprechender Aufschrift, bis

Donnerstag, den 4. März 1915, vormittags 11 Uhr, im städtischen Verwaltungsgebäude, Marktstraße 1, I. Stock, Zimmer Nr. 19, einzureichen, wo sie dann in Gegenwart etwa erscheinender Bewerber eröffnet werden.

Die Lieferungsbedingungen liegen daselbst zur Einsicht offen.

Wiesbaden, den 24. Februar 1915.

Der Magistrat, Armen-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Die Lieferung des erforderlichen Zuckers für die hiesige Stadt, Säuglingsmilchanstalt für die Zeit vom 1. April 1915 bis 31. März 1916, soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

500 bis 1000 Kilogramm Kristallzucker, prima (grob), 500 " 1000 " Ia Milchzucker, chem. rein, soll im Wege der Ausschreibung an einen oder mehrere hier wohnhafte Lieferanten vergeben werden.

Angebote nebst Proben sind bis Montag, den 8. März 1915, vormittags 10 Uhr, im städt. Verwaltungsgebäude, Marktstraße 1, Zimmer Nr. 22, einzureichen, wo die Angebote alsdann in Gegenwart etwa erscheinender Anbieter eröffnet werden.

Die Lieferungsbedingungen liegen daselbst von heute ab zur Einsicht offen.

Wiesbaden, den 19. Februar 1915.

Der Magistrat.

Armen-Verwaltung.

Bekanntmachung.

betreffend Mindestgasverbrauch bei Automatenanlagen.

Den Gasabnehmern, welche Gas mittels Automaten beziehen, wird hiermit der § 2 der Bestimmungen in Erinnerung gebracht, der lautet:

Als Hauptbedingung wird aufgestellt, daß auf einen durchschnittlichen Gasverbrauch von mindestens 20 cbm pro Monat gerechnet werden kann. Nur unter Zusage dieses Mindestverbrauchs wird die Gasanlage mit Automaten ausgeführt.

Wird die zugesicherte Gasmenge nicht verbraucht und weigert sich der Konsument, den Fehlbetrag jeweils zu zahlen, so können Automaten, Leitungen und Apparate, soweit sie Eigentum der Stadt sind, durch die Verwaltung wieder weggenommen und der Gasanschluß aufgehoben werden, ohne daß dem Mieter oder Hausbesitzer irgend welcher Anspruch auf Entschädigung wegen etwaiger Beschädigung der Wände, Tapeten und dergleichen zusteht.

Mit Genehmigung des Magistrats werden die vom 1. April 1914 ab entstandenen und weiter entstehenden Fehlbeträge nachgehoben, wobei der Berechnung ein monatlicher Mindestverbrauch von 15 cbm (statt 20 cbm) Gas zu Grunde gelegt wird. Bei Zahlungsweigerung müßte nach Maßgabe der Bestimmungen verfahren werden.

Wiesbaden, den 24. Februar 1915.

Betriebsabteilung der Stadt, Wasser- und Gaswerke.

Bekanntmachung.

Samstag, den 27. Februar 1915, nachmittags 4 1/2 Uhr, versteigere ich öffentlich im Rathaus, Zimmer Nr. 18, 2 Hunde.

Wiesbaden, den 25. Februar 1915.

Krug, Vollziehungsbeamter.

Der Vorstand

der Landesversicherungsanstalt

Hessen-Raffau.

Gießen, den 7. Februar 1915.

Der Kriegsausbruch der Landesversicherungsanstalt Hessen-Raffau hat in seiner letzten Sitzung einstimmig beschlossen, daß den Hinterbliebenen der Versicherten, die infolge ihrer dem Vaterlande geleisteten Kriegsdienste gefallen oder gestorben sind, oder innerhalb 6 Monaten nach Friedensschluß noch versterben sollten, aus den für Kriegswohlfahrtszwecke bewilligten Mitteln eine einmalige freiwillige

Dankes- und Ehrengabe

gesendet wird, und zwar:

für die Witwe 50 Mk.
für 1 Kind bis zu 15 Jahren 30 "
für 2 Kinder bis zu 15 Jahren zusammen 50 "
für mehr als 2 Kinder bis zu 15 Jahren zusammen 70 "
mit der Maßgabe, daß die Gesamtsumme dieser Aufwendungen den Betrag von 250 000 Mk. nicht übersteigen darf.

Voraussetzung für Bewilligung der Spende ist:

1. Für den Versicherten müssen vor dem Eintritt in den Kriegsdienst zuletzt Beitragsmarken der Landesversicherungsanstalt Hessen-Raffau verwendet sein.

2. Die Wartzeit für Invalidenrente muß erfüllt und die Anwartschaft erhalten sein.

3. Die Hinterbliebenen dürfen von einer anderen Landesversicherungsanstalt oder Sonderanstalt nicht eine gleichartige Gabe erhalten haben oder nach Empfang der untrigen annehmen.

Die Festlegung und Anweisung der Spenden erfolgt von Amts wegen bei Feststellung der Hinterbliebenenbezüge. Der Einreichung eines besonderen Antrags auf Gewährung der Dankes- und Ehrengabe bedarf es daher nicht.

Wir erlauben ergebenst, vorstehende Maßnahmen in geeignet erscheinender Weise, jedoch unter Vermeidung von Kosten für uns, zur Kenntnis der Beteiligten gelangen zu lassen.

gez. Frhr. Niedel, Landesoberhauptmann.

Wird veröffentlicht.

Wiesbaden, den 19. Februar 1915.

Der Magistrat, Versicherungsamt.

Bekanntmachung.

Unter dem Viechbestand des Domänenpächters Staffen, Hof Abmatal hier, ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen. Stall- und Geschäftssperre ist polizeilich angeordnet worden.

Wiesbaden, den 23. Februar 1915.

Der Magistrat.

Fruchtmarkt zu Wiesbaden

(Die Händlerpreise sind in der wöchentlichen Bekanntgabe der Lebensmittelpreise enthalten.)

am 25. Februar 1915.

Für 50 kg	Höchst	Niedrig-	Durch-
	ster	ster	schnitts-
	Preis in Mark		
Hafer	5.60	5.20	5.34
Gerste	6.80	5.70	6.25
Alfalfa	3.35	3.30	3.25
Krummstroh	2.80	2.80	2.80

Es wurden eingefahren — Wagen mit Hafer,

16 " " " Hafer,

6 " " " Stroh.

Statistisches Amt.

Gestorben.

Am 22. Februar. Adolf Becker, 15 Etd. Margarete Müllen, 20 J.

Am 23. Februar. Fabrikbesitzer Friedrich Dorer, 68 J. Schneider Edmund Höpfer, 33 J. Eisenbahn-Verkehrskontrolleur Otto Schulte, 52 J. Bademeister Hugo Denckhoff, 52 J.

Am 24. Februar. Schuhmacherlehrling Hermann Wittlich, 14 J. Magdalena Schaus, geb. Frießing, 30 J. Emma Rodolph, 30 J.

Regl. Standesamt.

Wiesbadener Nachrichten.

Die Höchstpreise für Kartoffeln, die der Magistrat am 13. d. M. festgelegt hat, werden bis auf weiteres aufgehoben. (Siehe die Bekanntmachung im heutigen Anzeigenteil).

we Städte, Holzverkäufungen. Bei den Verkäufungen im Walddistrikt „Wiesbaden“ wurden als Durchschnittspreise 30 Mk. für Buchenfeinstholz und 20 Mk. für Buchenfeinstholz pro Raummeter erzielt sowie 9 Mk. pro 100 Buchenweilen. Da der Distrikt an der Spitze, also ziemlich weit von der Stadt entfernt liegt, ist der Preis ein recht günstiger und in seiner Höhe erklärlich durch die fortgesetzte steigenden Holzpreise.

Die Sterbefälle des Wiesbadener Beamtenvereins hat ihre Mitglieder, wie aus dem Anzeigenteil hervorgeht, auf Samstag, 13. März 1915, 6 1/2 Uhr abends in den großen Saal der Wartburg eingeladen. Da die Bereinigung der Kasse mit der Nassauischen Lebensversicherungsanstalt auf der Tagesordnung steht, ist ein reger Besuch der Versammlung zu erwarten.

H.-K. Tätigkeit der Handelskammer infolge des Krieges. Seit Ausbruch des Krieges hat sich die Tätigkeit des Sekretariats der Handelskammer nahezu verdoppelt. Während die Handelskammer im Anfang des Krieges sich mehr mit Verkehrsfragen befaßte, befaßte sich die Arbeit in rascher Folge später noch auf Fragen der Lebensmittelversorgung, des Arbeitsmarktes, des Geld- und Kreditwesens, der Ausfuhr, der Heereslieferungen usw. aus. Von wichtigeren Fragen des Verkehrswezens sind zu erwähnen: Einführung neuer Ausnahmelieferungen für Getreide usw., Einrichtung einer Anmeldestelle für Güterverkehr während der Mobilmachungszeit, verschleppte Ausfuhrgüter, Beschaffung von Wagen für Düngefahrzeuge, Verbesserung im Personenverkehr, Verbesserungen im Postverkehr, Ausfuhr auf dem Seewege. Von wichtigeren Fragen des Arbeitsmarktes sind zu nennen: Feststellungen des Umfangs der Entlassungen von Arbeitern und Angestellten im Anfang des Krieges, Bemühungen um Einschränkung der Entlassungen von Angestellten und der Gehaltssteigerungen im Anfang des Krieges, Einrichtung eines Einigungsamtes für Streitigkeiten aus Lieferungsverträgen und Arbeitsverträgen. Die behandelten Fragen des Geld- u. Kreditwesens waren: Mangel an Silbergeld im Anfang der Mobilmachungszeit, Entfallen von Goldvorräten, Gewährung von Geschäftskredit und Einschränkung der Forderung der Barzahlung, Aufrechterhaltung von Lieferungen durch die Behörden, Aufklärung über verschiedene Fragen des Rechtsverkehrs, Schaffung eines Einigungsamtes für Mietstreitigkeiten, Schaffung einer Kriegskreditbank, Einführung einer Geschäftsaufsicht anstatt des Konkurses. Die wichtigsten Fragen des Ausfuhrverkehrs waren: Bestimmungen über Ausfuhrverbote und Zulassung von Ausnahmen, Ausfuhr von Gütern mit Erlaubnisscheinen, Zahlungsverbote des Auslandes, Zahlungsverbote Deutschlands an das feindliche Ausland. Aufsicht über ausländische Unternehmungen, Notationen des Auslandes, Anmeldeungen von Forderungen für Schäden im feindlichen Ausland, Einziehungen von Forderungen in Belgien. Von wichtigeren Fragen der Einfuhr ist zu erwähnen: Verteilung der im feindlichen Ausland beschlagnahmten Güter, Lagerung von beschlagnahmten Gütern, Ausfuhr französischer Blumen. Die Fragen der Lebensmittelversorgung waren hauptsächlich die Beschaffung der Brotgetreidevorräte, die Festlegung von Höchstpreisen für Getreide, Mehl, Brot, Kartoffeln, Beschaffung der Haservorräte. Ferner hat in Bezug des Heereswesens die Handelskammer eine Anmeldestelle für bestimmte Heereslieferungen eingerichtet, die sich einer lebhaften Inanspruchnahme erfreute. Außerdem werden Zeugnisse für Heereslieferungen ausgestellt, Sachverständige für Streitigkeiten und Heereslieferungen benannt. Ueber Anträge auf Zurückstellung im Heeresdienst wurden Gutachten an Behörden gestellt. Endlich fanden noch zum Teil mündliche Verhandlungen in Berlin wegen Beschlagnahme von Rohstoffen insbesondere Metalle und Festlegung von Höchstpreisen von Metallen statt. Ueber die gefassten Beschlüsse und Gutachten welche die Fragen betrafen, kann die Handelskammer, solange der Krieg währt, ihren Wahlberechtigten und der Öffentlichkeit nicht in gewohnter Weise Mitteilung machen. Wie bei jedem Deutschen ist auch für die Handelskammer Pflicht, nächtliches Schweigen zu beobachten.

Verantwortlicher Schriftleiter: W. Müller, Wiesbaden.

Sterbekasse des Wiesbadener Beamtenvereins.

Die Hauptversammlung für 1915 findet hier am Samstag, 13. März 1915, abends 6 1/2 Uhr im grossen Saale der Wartburg statt, wozu alle Mitglieder eingeladen werden.

Tagesordnung:

1. Rechnungsabschluss für 1914.
2. Neuwahl des Vorstandes und der Ausschüsse.
3. Vereinigung mit der Nassauischen Lebensversicherungsanstalt.
4. Verschiedenes.

Wiesbaden, 27. Februar 1915.

Der Vorstand.